

יוסף צבי קרליבך

אב"ד דק"ק אלטונא

Einem Geburtstagsgruss
meinem lieben Freunde
Hr. Manasse S.

Maximilian Schuster

Respekt, Respekt ! Die ganze Würde
 Von fünf Jahrzehnten, einem Lebensjubiläum
 Gereifter Männlichkeit, sie ist jetzt Dein.
 Zwar rundet sich schon längst des Leibes Fülle,
 Der breite Scheitel zeigt verräterisch
 Im kurzen Haar ein tief nachdenklich Grau,
 Den Typus des Geheimrats streng markierend,
 Und dennoch ist's ein anderes Gefühl,
 Erhebend und den innren Sinn verklärend,
 Die schwere Fünfziger Grenze anstandslos und frei
 Passiert zu haben mit dem Ehrenvisum
 Des Himmelslenkers droben in den Höh'n.
 Der Höhepunkt des Daseins ist erreicht,
 Die Höchstentwicklung der Intelligenz,
 Die weite Umschau gibt ins Tal des Lebens.
 Und wie der Wandersmann auf Bergesgipfel
 Das Panorama sieht der Welt umher,
 So blickst Du heut' mit höhrem Schlag der Pulse
 Rückwärts und vorwärts Deine Lebensbahn.

o schöne Jugendzeit voll warmer Freude,
 o Paradies der heiligen Erinnerung !
 Da unter frommer Eltern Liebesblicke
 Dir gute Geister eines großen Lebens
 Erwartung in die Ohren heimlich raunten,
 Da in des schönen Posenlandes Marschen
 Ein jüdisches Milieu Dich warm umfing,

Kulturbeseligung alles heiter stimmte
Dem sicheren Tag der deutschen Zukunft zu,
Da hohe Bildung Deinen Geist erweckte,
Antike sich mit Gegenwart vermählte,
Daß Dir zum Geistesflug die Flügel wuchsen
Der akadem'schen Ehrenbahn entgegen.
Nichts Schön'eres gab's als den Verwandtenkreis,
Die Onkels mit stets offner Hand und Tasche,
Die Geistigkeit geselligen Verkehrs,
Und gar des Judentums ehrwürd'ge Kunder;
Die Krauses, Feilchenfelds und all die Edlen,
Die Deiner Jugend Tage ^{herum um} ~~begleitet~~ ~~und betreuten~~.
Durch alle Szyllen ging'st Du der Examen,
Durch die Charybdis praktischer Bewährung
Hindurch zum Ziel beruflichen Erfolgs,
Bis mit der seid'nen Toga Du des Anwalts
Geschmückt zum Bürger wurdest und zum Gliede
Der hehren Khilla des Akiba Eger.
Und jetzt schlug Dir die Stunde höchsten Glücks,
Der Frauen schönste führtest Du Dir heim
Und gründest Dir den Zauber eignen Heerds
Den Frieden Dir der warmen Häuslichkeit,
Drin Geist und Herz gemeinsam Ruhe fanden,
Drin Deine stillen jüd'schen Ideale,
Des Zionismus kämpferische Ziele
Mit Freunden und Genossen der Gesinnung
Stets neu erörtert und befestigt wurden.
Und auch Freund Adebar verkehrt bei Euch

Und brachte unter seinem weißen Fittich
Der Liebe Pfänder Euch, ein süßes Mädel
Und einen strammen Halter Eures Stamms.
Nichts fehlte Euch an Eurem vollen Glücke,
Wo Herz und Herz einander sich gefunden.

Doch nichts ist dauernd als der Wechsel,
Der jeder Stunde neue Wunden schlägt.
Der Weltkrieg kam, mit wildem Ungestüm
Die Segenspracht zerstampfend unsrer Felder.
Er pocht an Euer Thor mit Heftigkeit,
Er reißt den Gatten fort in Grausamkeit
In Schützengräben und in Kugelregen,
Wirft Dich ins Lazarett für bange Monde
Der Sorge und des Schreckens Deiner Lieben.
Und als der Kriegssturm endlich, endlich schweigt,
Ein rauchend Trümmerfeld in seinen Spuren,
Da beb't politisch noch einmal der Boden
heuren
Der Heimat unter Euren Füßen,
Verkehrt die Dinge all, die festgegründet
Jahrhundertlang *uns* verankert schienen,
Und zwingt den Wanderstab, den unwillkommenen,
In Eure Hand, vom Kriege noch erschüttert.
Von Ost nach West hierher in unsre Stadt
Verschlägt der Sturm jetzt Euer Lebensschiff,
Daß hier im Hafen es der Anverwandten
Zu neuem Lebensgrund die Anker wirft.

So müßtet frisch Ihr ^{baun} und versuchen
In neuer Welt und unter neuen Sonnen.
Doch echtes Gold steht überall im Preis,
Und Herzenswärme findet stets ein Echo.
Und gar nicht lang, so sind Manasses hier
Gewicht'ge Glieder ihrer jetz'gen Umwelt,
So im Beruf wie im Gemeindeleben,
So in der Loge wie in der Gesellschaft
Betraut mit Aufgaben gar mancher Art,
Hineingestellt in Leistens frohe Pflichten.
Der kleine Max bestätigt notariell
Das Heimatrecht der Eltern durch sein Kommen,
Und Euer Heinz, ein junger Makkabäer ,
Wird in der Papagoyenstraß' Barmizwah,
Und zu des hohen Tages Glückesfeier
Vereint er hier den ganzen lieben Kreis
Der Anverwandten, die von fern und nah
In der Allee den alten Liebesbund
Mit Euch in guter Stunde ^{gern} erneuern.
Und Fräulein Ida blüht wie eine Rose
Zum Stolz des Vaters an der Niederelbe
So gut wie an der Warthe einst empor,
In Wissenschaft und Künsten gleich gewandt.
Zwar rüttelt manchmal neuer Sturm am Haus,
Es will ja draußen niemals ruhig werden,
Die Wirtschaft und die traur'ge Politik
Sie gönnen uns Gehetzten keinen Atem.

Doch solches Schicksal teilen alle wir
Mit unsrer ganzen Zeit, und starke Menschen
Bestimmt^e nie die Witterung des Draußen,
Ja selbst, wenn manchmal auch der Fluch des Kriegs
Nachträglich noch an Deinen Nerven rüttelt -
Des Hauses Glück, die Aufgeschlossenheit
Für alle Schönheit friedlicher Natur,
Das Mitgefühl, des Herzens Interesse
An allen Anliegen des Judentums,
Das alles hilft doch über jede Trübe
Des Augenblicks mit Siegeskraft hinweg.
Und nehmt die 50 Jahre, die vergangen,
Nehmt ihr Erleben alles nur in allem,
Es war ihr Mühen köstlich doch und Sorgen.
Zufrieden konntest Du am letzten Sabbath
Den Dank G'tt bringen vor der Torarolle
Für alle Freude und für alles Leid,
Das Seine Vater^{hand}stadt Dir zgedacht.
Und als zur Feierstunde ungeahnt
Des ^{Ältern} Onkels Auge durch die Türe lugte,
Da wußtest Du, ob dorten oder hier,
Des Herzens Bande und der Liebe Kraft
Sie wissen nichts von Trennung und von Wechsel,
Das Herz blieb Dir, blieb ihnen stets getreu
Am gleichen rechten Fleck und einet
In Jubel Mann und Weib und alle Kinder,
Das Herz, das alles Bittere überwindet,
In allem Leid ein Körnchen Gutes findet,

Durch dessen Kraft der Mensch allmächtig
Besiegt die Finsternis, die nächtig
In Fesseln uns durch Not und Unbehagen
Und schwere Lebensangst will tückisch schlagen.
In solch gemütvoll warmer Atmosphäre
Da fliehst der Verzweiflung öde Leere,
Da blühet Euch des Lebens höchster Preis -
Der echten Freundschaft holdes Frühlingsreis.
In dieser Welt da bleibt man ewig jung,
Merkt nicht des Lebensrades schnellen Schwung,
Selbst wenn man 50 Jahre hat vollendet,
Man lachend sich im Geist zurücke wendet:
Ihr ersten 50, taucht ins Meer der Zeit!
Ich blick' auf euch ohn' alle Bitterkeit.
Doch grüß ich dich, du zweites Jubeljahr,
Das jetzo sich mir freudvoll bietet dar,
Ich denke neuer Simchaus unentwegt,
Die es in seinem Schoß zu Gutem trägt.
Wenn unser Jüngster, unser Maxel mag
Empfangen der Barmizwo Ritterschlag,
Wenn Ida, unser liebes ältestes Kind,
Den Myrthenkranz der Liebe sich gewinnt -
Wenn silberne und goldne Hochzeitsfreud'
Sich rhythmisch an die ^{rote} grüne reiht.
Ja komm nur Zukunft, komme nur herbei!
Wir hoffen, daß die Ernte lohnend sei.
Schenk vollen Lebens uns den zweiten Akt!
Wir unterschreiben neu den 50 jähr'gen Pakt.

Oberrabbiner
D. CARLEBACH

ALTONA (Elbe), den 23. Februar 1931.

Herrn

Dr. A. Manasse,

Altona.

Sehr geehrter, lieber Herr Doktor !

Ich bitte Sie freundlichst, der Sie mir bei so vielfacher Gelegenheit Ihre Freundschaft bekundet haben, das von mir erschienene Werk, das diesem Schreiben beiliegt, als Ausdruck meiner Verbundenheit entgegenzunehmen. Mit herzlichem Gruß an Sie, Ihre werthe Gemahlin und Ihre lieben Kinder

Ihr ganz ergebener

M. Manasse

לכבוד

פרופ' מרים גיליס-קרליבך

אוניברסיטת בר-אילן

מכון יוסף קרליבך.

גברתי הנכבדה,

אינני בטוח שתזכרי אותי, אך כילד ביקרתי מס' רב של פעמים בבית אביך ז"ל,
בשמחות ובחגים שנערכו במשפחותנו.

בלועזית שמי - MAX MANASSE

בנו של - DR. ALFRED MANASSE

בעת מיון מסמכים ותמונות מהעבר, מצאתי בין היתר את המסמכים המצ"ב :

ברכת יום הולדת מקורית ששלח אביך ז"ל ליום הולדתו של אבי ז"ל בהגיעו לחצי יובל
שנים, בשנת 1931.

מכתב מ-23.2.31 המיועד לאבי.

כמדומני שאביך ז"ל ביקר בארץ בשנת 1934 או בסמוך לשנה זו, והוא נפגש עם

אחי ואבי, שערכו ביחד מס' טיולים בארץ.

מצורפים 2 תמונות עם אבי, ותמונה אחת עם אחי.

אולי יש לך ענין לצרף זכרונות אלו לאוסף כלשהו.

אני מאחלת לך חג פסח כשר ושמח.

בברכה,
משה מנשה

חיפה, רחוב פרויד 42.